



zusammen stärker

ZPBB

2. Digitales Fachforum

„Angebotsstrukturen des Verbandes für Menschen mit schwerer Behinderung und herausforderndem Verhalten“

AGGENDA



Übersicht unserer
aktuellen
Angebotslandschaft

Bericht der
Garbrecht-
Kommission MAGS
NRW

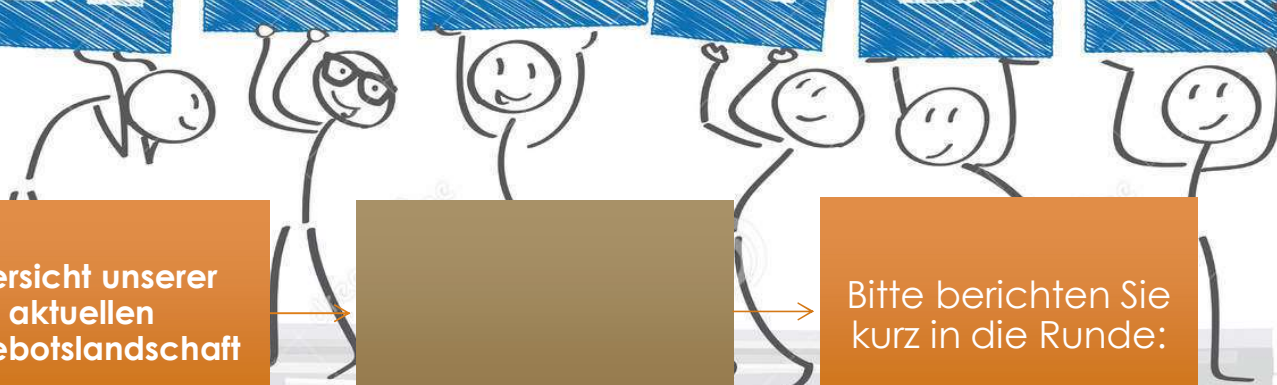
Forschungsbericht
Gewaltschutzstrukturen

Aktuelle
sozialpolitische
Entwicklung

Neue Chancen für
die
Intensivbetreuung?

Diskussion der sich
daraus ableitenden
unternehmerischen
Fragen

AGENDA



Übersicht unserer
aktuellen
Angebotslandschaft



Bitte berichten Sie
kurz in die Runde:

Personenkreis(e)
GB, Psych, Sucht

Geschlossene
Settings

Bereiche mit dem
Fokus
"Intensivbetreuung"

Garbrechtkommission MAGS NRW



Hintergründe

Zentrale Aussagen

Abzuleitende
Konsequenzen

Garbrechtkommission MAGS NRW



Hintergründe

Umgang des
Wittekindshofs mit FEM:
Freiheitsberaubung und
Körperverletzung

Garbrechtkommission MAGS NRW



Zentrale
Aussagen

Garbrechtkommission MAGS NRW

- Datenlage und Forschung
- Gewaltschutz im WTG
- Betreuungsrecht – Kooperation und Qualifizierung
- Konsulentendienste als regionale Beratungs- und Kompetenznetzwerke
- Geeignete Angebotsstrukturen für Menschen mit herausforderndem Verhalten in der EGH schaffen
- Gesundheitliche Versorgung
- Regionale Strukturplanung mit Kooperation und Vernetzung im Sozialraum

Zentrale
Aussagen
in den
Bereichen:

Garbrechtkommission MAGS NRW

Zentrales Anliegen: Mehr Transparenz und Wissen

- Aussagen zur Wirksamkeit von Angebotsstrukturen
- Reduzierung von FEM
- Reporting FEM
- Beschwerdereporting
- Bedarfszahlen für die Intensivbetreuung

Datenlage
und
Forschung

Garbrechtkommission MAGS NRW

- **Fachliche Qualifizierung der Aufsichtsbehörden zum WTG**
 - Intensive Schulung der WTG-Behörden
 - u.a. Entwicklung eines landeseinheitlichen Überwachungskonzepts
- **Verpflichtende Gewaltschutzvorkehrungen im WTG ergänzen**
 - Fokus Gewaltprävention
 - Engmaschiges Prüfungsgeschehen
 - Vorgaben zum einrichtungsspezifischen Gewaltschutzkonzept (Wohnen und Arbeiten)
 - Zentrale Monitoringstelle (Meldepflicht von FEM, Besuchskommissionen)
 - Meldepflichten etc.
- **Gesamtstrategie zum Gewaltschutz in der EGH**
 - Haltung der Mitarbeitenden im Blick: MmB als Rechtsträger:innen (Arbeitsziele: Selbstbestimmung und Würde)
 - Aufklärung der Betroffenen
 - „demokratische Strukturen“ in Einrichtungen
 - Auf- und Ausbau externer Beratung/Unterstützung
 - §37a SGB IX umsetzen in den Einrichtungen

Gewaltschutz
im WTG und
in der
behörlichen
Umsetzung

Garbrechtkommission MAGS NRW

- **Fortbildung und Qualifizierung** für
 - Betreuer:innen
 - Nutzer:innen
 - Fallmanager:innen
 - Richter:innen
 - Verfahrenspfleger:innen (Werdenfelser Weg)
- **Schutz von Betroffenen**
 - Gewaltprävention auch außerhalb der besonderen Wohnform
 - Anforderungen an die Freiwilligkeitsvereinbarung für FEM schärfen
 - Unterlaufen des WTG durch Unterbringung nach PsychKG verhindern

Betreuungsrecht-
Kooperation und
Qualifizierung:

Garbrechtkommission MAGS NRW

- Konsulentendienste: Auf- und Ausbau in ganz NRW
- Aufbau einer landesweiten Kompetenzstelle für Gewaltschutz
- Verbindliche Struktur: Problemanalyse, Zielsetzung, Maßnahmen
- Unterstützung der Klient:innen im Gesamtplanverfahren
- Interdisziplinäre Vernetzung von Expertise, Diensten und Fachkräften

Konsulentendienste
als regionale
Beratungs- und
Kompetenz-
netzwerke

Garbrechtkommission MAGS NRW

- **Erweiterte personenzentrierte Bedarfsermittlung und Leistungsplanung**
 - Weiterentwicklung BEI NRW
 - Erweitertes Gesamtplanverfahren (lebensraumübergreifend)
 - Einbeziehung medizinischer (MZEB), psychiatrischer (PIA) und psychotherapeutischer Dienste
 - Qualifiziertes Teilhabemanagement des Leistungserbringers
- **Regionale Angebotsstrukturen erweitern**
 - Regionale und kleinstrukturierte neue Angebote
 - Unterstützung für Konversionsprozesse
 - Intensivbetreuung in allen Gebietskörperschaften
 - Übernahme erhöhter Leistungen für Wohnraum
 - Angepasste Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (Zwei-Milieu-Prinzip)
- **Bauliche Gestaltung umstellen**
 - Apartmentprinzip, Kleine WGs
 - Maximal 4 Wohneinheiten
 - Individuelle Wohnraumgestaltung
 - Zusätzliche Anforderungen an Ausstattung, Technik, Außenbereiche, Sonderflächen
 - Abschreibung 30 Jahre
 - Verbesserte Förderung und Finanzierung

Geeignete
Angebotsstrukturen:

Garbrechtkommission MAGS NRW

- Qualifizierte Unterstützung **in allen Wohnformen**
- **Fachkonzept „Intensivbetreuung“**, zwingend regional **vernetzt**
- QM zur Sicherung der fachlichen Expertise, **Multiprofessionelles Arbeiten**
- Interne Qualitätssicherung zum Gewaltschutz, zur Vermeidung von FEM, generell von Fremdbestimmung
- Konzepte zur **Gewaltprävention**, zur **Deeskalation**
- **FEM als Ultima Ratio**, unter strikter Achtung der Rechte der Nutzer:innen
- **Personelle Unterstützung** 24/7 bedarfsgerecht sichern mit kostendeckender Leistungsvereinbarung sämtlicher notwendiger Leistungsbestandteile

Qualifizierte
Fachkonzepte:

Garbrechtkommission MAGS NRW

- Hohe **heilpädagogische und therapeutische Grundqualifikation**
- Zusatz- und Weiterbildungen, insbesondere für **Beratungs- und Multiplikatorenfunktionen**
- Verbindliches **Fortbildungskonzept** mit kontinuierlicher Schulung und Fortbildung für alle Mitarbeitenden (Haltung, Handlungsansätze, Methoden)
- Konzept zur **Vermeidung von FEM**
- Neue Mitarbeitende (Einführung, Coaching)
- Kontinuierliche **Supervision**
- Aufarbeitung von **Gewalt- und Konflikterfahrungen** (Arbeitsschutz)
- Betriebliche **Nachsorge**

Unterstützung
und
Qualifizierung
der
Mitarbeitenden:

Garbrechtkommission MAGS NRW

- Schaffung von **Verbänden**, von Netzwerken
- Schaffung von **Wahlmöglichkeiten** für die Betroffenen
- Nutzung von **Konsulentendiensten**
- **Gesundheitsdienste** nutzen/einbinden
- **Qualifizierte Intensivassistenz** (neues Leistungsmodul?)

Unterstützung
durch
regionale
Dienste,
sozialräumliche
Vernetzung

Garbrechtkommission MAGS NRW

- **Optimierung der Schnittstelle von Gesundheits- und EGH-Leistungen**
 - Medizinische und psychiatrische Versorgung als Teil des Teilhabe- und Gesamtplans
 - Verbindliches Fallmanagement – Vernetzungsagentur
 - Aufbau regionaler Ags zur Optimierung der regionalen Angebotsstrukturen
- **Verbesserungen in der gesundheitlichen Regelversorgung + Stärkung der inklusiven Medizin für Menschen mit besonderen komplexen Problemlagen**
 - Schaffung eines med. Versorgungsnetzwerks
 - Schaffung spezialisierter gesundheitlicher Angebote
 - Beratung und Anleitung der Regelversorgung (med + EGH)
 - Weiterbildung der Mitarbeitenden in den Gesundheitsdiensten
 - Ausbau von Forschung und Lehre
 - Verbesserte Vergütung in der med. Behandlung
- **Spezialisierte Gesundheitsdienste auf- und ausbauen**
 - MZEB-Aufbau beschleunigen
 - Spezialisierte Krankenhausabteilungen
 - Verbesserte Finanzierung
 - StÄB fördern

Gesundheitliche
Versorgung:

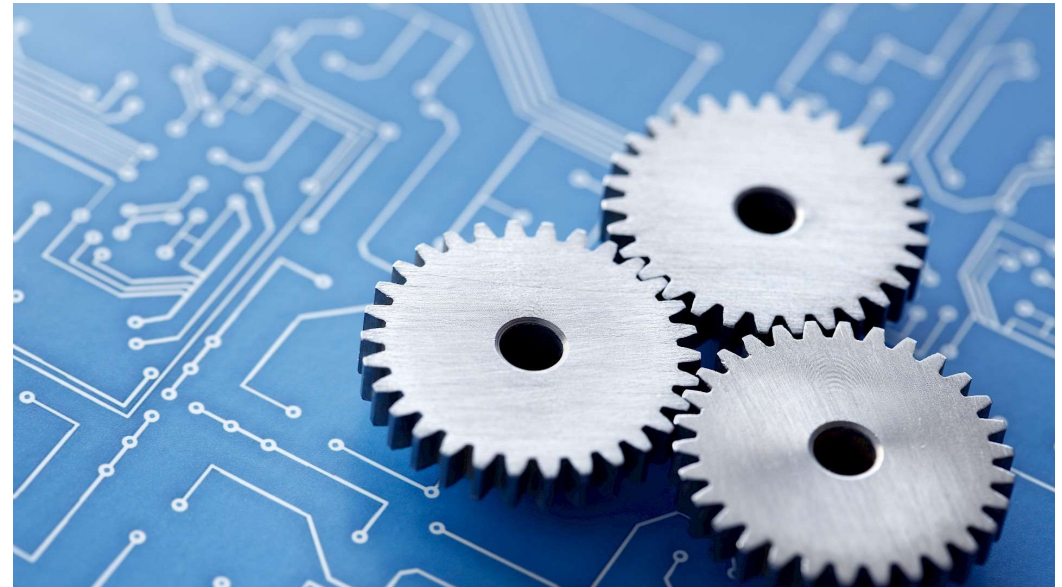
Garbrechtkommission MAGS NRW

- Ausbau der **ambulanten Strukturen**
 - Schaffung von individualisierten Wohnangeboten, die sowohl **Absonderung** als auch **soziale Gemeinschaft** ermöglichen
 - **Einzelwohneinheiten** (Apartments)
 - **Konversion** bestehender 24er-Angebote vorantreiben
 - Pro 100.000 Einwohnern 10-12 Wohneinheiten
 - Erprobung **neuer Finanzierungsformen** im Rahmen der Pflichtversorgung (Budgetlösungen)
 - Einsatz von **besonders qualifizierten Fachkräften** mit besonderer Bezahlung
 - Verbindliche Schaffung von **regionalen Strukturplänen**
-
- Erprobung von 1-2 Best-**Practise-Modellen**

Regionale
Strukturplanung:

Die zentralen Fragen

- Wie sieht der Gewaltschutz und die Gewaltprävention in unseren Einrichtungen und Diensten aus?
- Wie bereiten wir uns vor auf die sich verstärkenden Kontrollinstanzen?
- Wie sichern wir für unsere Einrichtungen und Dienste der EGH die Chancen, die in diesem Bericht stecken?
- Wie gelingt uns die Kooperation und Vernetzung mit dem medizinisch-psychiatrischen Sektor des zpbh?
- Wie bringen wir uns ein in die regionale Strukturdebatte?



Forschungsbericht BMAS und Uni Erlangen/Nürnberg Gewaltschutzstrukturen für MmB

– Bestandsaufnahme und Empfehlungen

- Personalausstattung
- Gewaltschutzgesetz
- Gewaltschutzkonzept
- Rechts- und Handlungssicherheit in der Institution
- Partizipation, Ansprechperson, Information
- Stärkung der Frauenbeauftragten
- Selbstbestimmung/ Privat- und Intimsphäre
- Unabhängige Beschwerdestellen(n)
- Vernetzung mit dem lokalen Unterstützungsangebot
- Erreichbarkeit der externen Unterstützungssysteme
- Monitoring und Forschung zum Gewaltschutz
- Öffentlichkeitsarbeit

Übersicht zu den
untersuchten
Handlungsfeldern:

Forschungsbericht BMAS und Uni Erlangen/Nürnberg Gewaltschutzstrukturen für MmB

– Bestandsaufnahme und Empfehlungen

- **Risiko: Quantitativ und qualitativ schlechte Personalausstattung**
 - Hohe Belastung (Schwierige Akquise, Gewalterfahrung, Schichtdienst, Personalausfall, Corona etc.)
 - In der Folge: Verringerte Aufmerksamkeit
- **Schlechte Bezahlung**
 - Unzufriedenheit
 - Fluktuation

Empfehlungen:

- Gendergerechte Pflege
- Wahlrecht der Nutzer:innen

Handlungsfeld
Personalausstattung:

Forschungsbericht BMAS und Uni Erlangen/Nürnberg Gewaltschutzstrukturen für MmB

– Bestandsaufnahme und Empfehlungen

- Das Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen (**GewSchG**) findet so gut wie keine Anwendung
- **Kaum Konsequenzen** bei Gewalt, die von Nutzer:innen ausgeht
- Was bedeutet „Schutzverantwortung der Einrichtungsleitungen“? **Was kann und was muss die EL tun?**
- Kernproblem: Umgang mit **schuldunfähigen Täter:innen/** Umgang mit dem Phänomen der **Fremdgefährdung** in den Einrichtungen und Diensten

Anwendung
des
GewSchG

Empfehlungen:

- Mehr Opferschutz im Heimvertragsrecht
- Modellhafter Aufbau von Sondereinrichtungen
- Verpflichtende Aus-, Fort- und Weiterbildung

Forschungsbericht BMAS und Uni Erlangen/Nürnberg Gewaltschutzstrukturen für MmB

– Bestandsaufnahme und Empfehlungen

- Vermisst werden Verbindlichkeit, Homogenität und Umfänglichkeit der untersuchten Konzepte

Empfehlungen:

- Es sollen **alle Formen** von Gewalt angesprochen sein
- Berücksichtigung der **geschlechtsspezifischen Perspektive(n)**
- **Partizipation** der Nutzer:innen (bei Entwicklung und Implementierung)
- Bei Gewaltvorkommnissen und Verdacht darauf: Klare **Regeln**, klare **Strukturen**, klare **Verfahrensabläufe**
- Intensivierung der **Aufklärung der Nutzer:innen**
- Definition der **internen** und der **externen** Ansprechpartner:innen
- Einrichtung von möglichst **einrichtungsunabhängigen Beschwerdestellen**
- Supervision/ **Reflexion** im Team

Gewaltschutzkonzept
gem. §37a SGB IX

Forschungsbericht BMAS und Uni Erlangen/Nürnberg Gewaltschutzstrukturen für MmB

– Bestandsaufnahme und Empfehlungen

Institutionelle Vorkehrungen:

- **Risikoanalyse**
- Beschreibung des konkreten Vorgehens bei einer **Gefährdungseinschätzung**
- Informationen zu den **Rechten und Pflichten des Personals** bei Gewalt und Gewaltverdacht
 - Gewalt durch Personal
 - Gewalt durch Nutzer:innen
 - Gewalt durch Angehörige
- Informationen zum sicheren Umgang im Spannungsfeld **Schutzpflicht-Schweigepflicht-Sozialdatenschutz**
- **Kooperation** mit Polizei, Behörden, Ärzten/Therapeuten, Frauenberatungsstellen etc. (in Abstimmung mit den Nutzer:innen)
- Klärung des Umgangs bei **Interessenkonflikten** zwischen Betroffenen, Angehörigen, externen Stellen, Einrichtung

Rechts- und
Handlungssicherheit
in der Institution

Forschungsbericht BMAS und Uni Erlangen/Nürnberg Gewaltschutzstrukturen für MmB

– Bestandsaufnahme und Empfehlungen

- **Gewährleisten, dass die Nutzer:innen regelmäßig informiert werden** über
 - ihre Rechte
 - ihre Handlungsmöglichkeiten
 - ihre Ansprechpersonen
 - den einrichtungsbezogenen Gewaltschutz
- **Ansprechpersonen:**
 - Zwei voneinander unabhängige fachlich qualifizierte Personen
 - Mind. Eine Peervertrauensperson (mit fachlich unabhängiger begleitender Unterstützung)
 - Regelmäßige Sprechstunden und Infoveranstaltungen
- **Weitere Maßnahmen:**
 - Geschlechtsspezifische Stärkungs-, Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsmaßnahmen
 - Angebote zu Gewalt- und Täterprävention
 - Geschlechtsspezifisch niederschwellige Aufarbeitung von Gewalterfahrungen

Partizipation,
Ansprechpersonen,
Informationsverbreitung

Forschungsbericht BMAS und Uni Erlangen/Nürnberg Gewaltschutzstrukturen für MmB

– Bestandsaufnahme und Empfehlungen

- Erweitertes **Mitspracherecht**
- Unterstützung durch Leitungen(en) und die unabhängige Fachkraft (**mit Zeitbudget, Finanzen, Räumen**)
- Überarbeitung der **Stellenbeschreibungen** von Leitungskräften (Stärkung der Frauenbeauftragten)
- Regionale und überregionale **Vernetzung** der Frauenbeauftragten
- **LGBTIQ** Sensibilisierung
- Nutzer:innen mit **Migrationserfahrung** im Blick

Stärkung der
Frauenbeauftragten

Forschungsbericht BMAS und Uni Erlangen/Nürnberg Gewaltschutzstrukturen für MmB

– Bestandsaufnahme und Empfehlungen

- **Sensibilisierung:** Verletzung der Privat- und Intimsphäre ist Menschenrechtsverletzung
- Entwicklung von **verbindlichen Regeln im Alltag** der Institutionen (Tür abschließbar? Betreten von Toilette und Bad? etc.)
- Recht auf **eigenständige Kontaktaufnahme(n)** und auf eigenständige Unternehmung(en)
- Ausbau **ambulanter Strukturen**

Selbstbestimmung
Privat- und
Intimsphäre

Forschungsbericht BMAS und Uni Erlangen/Nürnberg Gewaltschutzstrukturen für MmB

– Bestandsaufnahme und Empfehlungen

Problemstellung:

- Aktuell: Hohe Schwellen der Inanspruchnahme
- Mangelnde Spezialisierung
- Mangelnde Praxistauglichkeit

Empfehlungen:

- Einrichtung unabhängiger **Ombudsstellen**
 - Mit konkreten Aufsichts- und Unterstützungsaufgabe
 - Gute Erreichbarkeit, Sichtbarkeit-Aktivität, Wirksamkeit
- **Zweigleisige Struktur**
 - intern und extern

Unabhängige
Beschwerdestelle(n)

Forschungsbericht BMAS und Uni Erlangen/Nürnberg Gewaltschutzstrukturen für MmB

– Bestandsaufnahme und Empfehlungen

Problemanzeige:

- Häufig Regulierung „**unter der Bettdecke**“ (ohne polizeiliche und rechtliche Nachverfolgung)

Empfehlung:

- Regelmäßige **Vernetzung** der internen mit den externen Strukturen (Polizei, Beratungsstellen)
- Aufbau von **landesweiten Strukturen** mit übergeordnetem Controlling

Vernetzung mit dem
lokalen
Unterstützungsangebot

Forschungsbericht BMAS und Uni Erlangen/Nürnberg Gewaltschutzstrukturen für MmB

– Bestandsaufnahme und Empfehlungen

Empfehlung:

- Inklusive (barrierefreie) Ausstattung der externen Stellen
- Schulung
- Einbezug der EUTBs, der KoKOBes, der Sozialpsychiatrischen Zentren

Erreichbarkeit der
externen
Unterstützungssysteme

Forschungsbericht BMAS und Uni Erlangen/Nürnberg Gewaltschutzstrukturen für MmB

– Bestandsaufnahme und Empfehlungen

Problemanzeige: Es fehlt an nahezu allem.

Empfehlungen:

- Insbesondere wird Wirkungsforschung angeregt
- Ebenso Forschung zu FEM
- Forschung zu Fragen der Gewaltprävention

Monitoring und
Forschung zum
Gewaltschutz

Forschungsbericht BMAS und Uni Erlangen/Nürnberg Gewaltschutzstrukturen für MmB

– Bestandsaufnahme und Empfehlungen

Ziele:

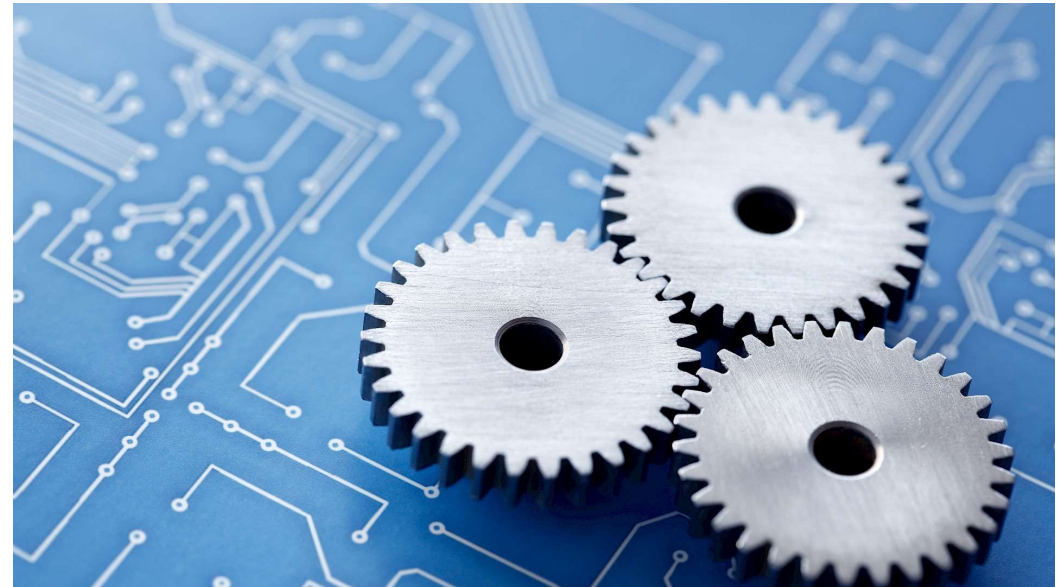
- **Bewusstseinsbildung** zu den besonderen Gefahren
- **Wissen** über zu treffende Gewaltschutzmaßnahmen

- **Diskurs anregen** zu Gewalt begünstigenden
 - Entstehungsbedingungen
 - Machtdynamiken

Öffentlichkeitsarbeit

Die zentralen Fragen

- Welche institutionellen Strukturen wirken gewaltpräventiv?
- Wie gelingt eine auskömmliche sowohl quantitative wie qualitative Personalausstattung?
- Wie sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden?
- Wie gelingt mehr Partizipation der Nutzer:innen?
- Wie sieht ein qualitativ gutes Gewaltschutzkonzept aus?
- Wie bekommen wir das Konzept wirkungsvoll in die Praxis?
- Wie und mit wem vernetzen wir uns vor Ort?



AGGENDA



Aktuelle
sozialpolitische
Entwicklung

Blick auf den Stand
der Umsetzung des
BTHG und des LRV



Leistungserbringer-Datenbank

- **Transparenz als Grundlage für Steuerung**
 - **Zusammenführung interner Daten**, z.B. zu Belegung, Platzzahlen und Ausstattung sowie Beschwerden, besondere Vorkommnisse und Abrechnungsverhalten
 - **Jährliche Standardisierte Leistungsdokumentation** (Kennzahlen zu Personal, Qualitätsmanagement, usw.)
 - ...
 - **Abgefragt in digitaler, auswertbarer Form**
- ⇒ **Ermöglicht Abgleiche, Vergleiche und Steuerung**

Datengeleitete Qualitätssicherung

Die Auswertung dient gleichzeitig als Steuerungswerkzeug für die Qualitätssicherung und -Entwicklung.

Beispiel:

	Leistungsanbieter A	Leistungsanbieter B	Leistungsanbieter C	...	Durchschnitt Region	Durchschnitt LVR
Gewaltschutz						
66. Gewaltschutzkonzept	✓	✓	✓		98%	98%
67. Risikoanalyse durchgeführt	✗	✗	✓		49%	53%
68. Schulung Beschäftigte	✗	✗	✗		3%	53%
69. Handlungsanweisung	✗	✓	✓		98%	90%
70. Anzahl Gewaltereignisse	1	0	0			
Qualitätssicherung						
...	...					
Risikoeinschätzung						
	3	2	1			

AGENDA

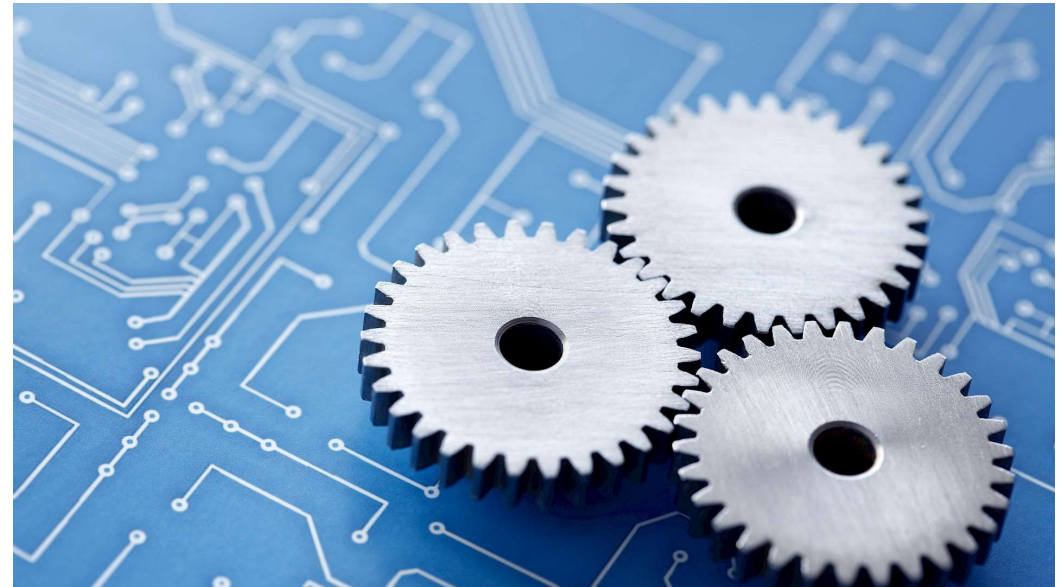


Neue Chancen für
die
Intensivbetreuung?



Neue Chancen für die Intensivbetreuung?

- Fachkonzepte austauschen
 - bez. Gewaltschutz
 - bez. der Versorgung von Menschen mit herausforderndem Verhalten
- Strategisch bedeutsame Fragen der Angebotsentwicklung identifizieren
 - Weiterentwicklung des trägerspezifischen Angebots (halten, konvertieren, erweitern?)
 - Dazu Verhandlungsgrundlagen schaffen (Einrichtung – LVR)
 - Kooperation EGH – Gesundheitssektor (Psychiatrie – Somatik- MZEB)
 - Gemeinsame Fortbildungs- und Schulungsangebote auf zpbb-Ebene?



AGGENDA



Diskussion der sich ableitenden unternehmerischen Fragen

